

Antrag der Fraktion der CDU

Aktuelle Stunde

„Piep(e) egal?“ – Warum mehr als 2000 Bürgerstimmen eine ernsthafte Antwort des Senats verdienen

Begründung:

Der aktuelle Bericht des WESER-KURIER zur Situation an der Piepe zeigt, wie groß der Handlungsdruck inzwischen ist. Mehr als 2.000 Menschen haben die Petition zur Auflösung des Szenetreffs unterstützt. Zugleich fühlen sich die Petenten nach dem Runden Tisch mit ihrem zentralen Anliegen nicht ausreichend gehört.

Für uns ist klar: Bremen muss eine Stadt sein, in der sich alle Menschen sicher fühlen können, öffentliche Räume sauber bleiben und suchtkranke Menschen echte gesundheitliche Perspektiven erhalten. Sicherheit, Sauberkeit und Hilfe dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Dazu gehört auch eine Bürgerbeteiligung, die diesen Namen verdient. Wer Anwohner, Gewerbetreibende und Betroffene an einen Tisch bittet, muss ihre Sorgen ernst nehmen und offen über unterschiedliche Lösungen diskutieren. Beteiligung darf nicht nur der Begleitung bereits feststehender Entscheidungen dienen. Die Piepe steht dabei beispielhaft für eine größere Herausforderung in Bremen. Auch an anderen Orten der Stadt führen offene Drogenszenen zu erheblichen Belastungen.

Unser Ziel ist eine Drogenpolitik, die Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum gewährleistet, Drogenhandel und Kriminalität konsequent bekämpft und suchtkranken Menschen gleichzeitig echte Wege aus der Abhängigkeit eröffnet.

Wir wollen ein Bremen, das sicher, sauber und gesund ist – und eine Politik, die den Menschen zuhört und anschließend auch handelt.

Heiko Strohmann, Marco Lübke, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU